

Und dabei hab' i dem Maurer schon g'sagt, er möcht' uns das Austragstüberl herrichten."

Ueber dieses Geständnis war die Bäuerin hocheufreut, weil sie halt doch nicht mehr so arbeiten konnte, wie es der große Hof notwendig machte.

„Hörst, Bauer, da fällt mir ein, daß nächste Wochen in Einöd Kirtag ist; da könntest den Lois hinschicken. Vielleicht g'fällt ihm die Kathl vom Juffinger. Wär' recht a häusliches Ding, zwider is net, Geld is a bissel da, wann mir's zwar a nöt brauchen."

Am nächsten Sonntag zeitig morgens stapfte der Lois gehorsam nach Einöd, im Sonntagsg'wand und mit die fünf Mark'ln, die ihm der Vater zugesteckt hatte.

50fg. Vier Tag' is der Lois ausblieben, das ganze Kirchweihfest hat er mitgemacht und ist dann beelenvergnügt nach Haus 'gangen. In der guten Stube steht der Vater. Dem legt der Loisl neun Mark auf den Tisch und sagt dazu: „Also seids z'frieden, Vater?“ Der schaut aber schon ganz gspäßig auf seinen Buben und meint: „Woher hast denn nachher das Geld?“

Da lacht der Lois über das ganze Gesicht und sagt: „In Einöd war do Kirtag, da habts mich hing'schickt, und da hab' i halt Kegel auf'setzt...“

Der Lehnerbauer ist wortlos aufgestanden und ist zum Maurermeister 'gangen. Ganz fuchtig hat er den angeschrien: „Du, Moaster, mit'n Austragstüberl is nix, mein Lois is ein Geizkragen, der kriegt sei Lebtag ka Bäuerin!“

Hans Emgo

Der verlässliche Aufseher

Ein Gutshesitzer nimmt einen neuen Auf-

~~Loisls Brautschau~~

Grad zum Verzweifeln war's beim Lehnerbauer. Er, der reichste Bauer rundum, hatte nur einen einzigen Buben, den Lois. Obwohl der schon längst eine junge Bäuerin auf den Hof hätte bringen sollen, tat er nichts dergleichen.

„Ja mei“, sagte der Wirt zum Lehnerbauer, wenn der auf einen Schoppen kam, „ja mei, der Lois is halt ein Eigener; der will nix auslassen, der Geizhals“.

Als an dem Tag der Lehnerbauer heimkehrte, giftig über das, was ihm der Wirt über seinen Buben g'sagt hatte, da nahm er seine Bäuerin beiseite und erzählte ihr mit Nachdruck von dem „Geizkragen“.

„Is richtig“, tuschelte sie dem Bauer ins Ohr. „Der Geiz bringt den Lois no um. Hab' heut' in sein Geldtaschel g'schaut. Von die zehn Mark'ln, die ich ihm vorigen Sonntag geben hab', hat er grad a halbe ausgeben.“

Der Bauer kratzte sich hinterm Ohr. „Verflixte G'schicht' mit dem Lois. Wann das so weitergeht, bringt er uns do ka Jungbäuerin.“

